

## Korruption

# Hart am Ball

23.10.1995

Zwei Vorstandsmitglieder der Sparkasse Saarbrücken sind in eine Korruptionsaffäre verwickelt. Sie ließen sich mehrfach von einem Kunden, der Millionenkredite dort laufen hat und nach ihrer eigenen Darstellung am Rand der Zahlungsunfähigkeit stand, kostspielige Bordellbesuche bezahlen.

Gern genommen haben Peter Link, 55, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Saarbrücken (rund 1450 Mitarbeiter) und sein Vorstandskollege Helmut Müller, 45. Der ehemalige SPD-Bürgermeister von Saarbrücken ist außerdem designierter Präsident des saarländischen Sparkassen- und Giro-Verbandes.

Die Geschäftsbeziehungen zu dem Anlageberater German Klaes aus Rodenbach begannen 1992. Schnell entwickelte sich ein "besonderes, freundschaftliches Verhältnis", wie Link und Müller einräumen. So konnte Klaes mit ausdrücklicher Genehmigung der beiden Sparkassen-Vorstände sein Girokonto zeitweise um 4,1 Millionen Mark überziehen, obwohl ihm lediglich ein Dispositionskredit von 1,5 Millionen eingeräumt worden war.

Link und Müller verließen sich gelegentlich auf das Wort des Spezialkunden. So genügte ihnen die Auskunft, Klaes verfüge über ein Millionenvermögen, das auf einem Luxemburger Konto deponiert sei.

Müller gab gegenüber dem SPIEGEL auch zu, er habe anlässlich seines Geburtstages am 8. Dezember 1992 eine Schweizer Nobeluhr von Klaes angenommen. Als er den Wert der Uhr (rund 15 000 Mark) feststellte, habe er sie - angeblich vier Monate später - zurückgegeben.

Einen Schaden für die Sparkasse gibt es laut Link und Müller nicht. Dadurch, daß sie immer "hart am Ball" geblieben seien, hätten sie bisher einen "Totalausfall verhindert".

Quelle: <http://www.spiegel.de/spiegel/>